



Alles so schön hier

Ich sitze im Zug und warte darauf, dass er abfährt. Ein regnerischer Tag, die Fenster sind beschlagen. Trotzdem sehe ich im Anfahren gerade noch, dass an der Ecke des Bahnhofgebäudes ein Sprayer am Werk war. In grossen Buchstaben steht da schwarz auf gelb: «Alles so schön hier». Wie? Das kann doch nicht sein, nicht hier, nicht an diesem tristen Ort.

Klar, es ist Sachbeschädigung, Häuser zu besprühen, die einem nicht gehören. Aber diese verwaahrloste Fassade kann eigentlich nichts mehr entstellen, und immerhin ist es eine Botschaft, die zweimal hinsehen lässt. Doch warum gerade diese? Findet der Sprayer wirklich, was er schreibt? Oder meint er es ironisch und will eigentlich sagen, wie hässlich dieses Gebäude doch ist?

«Alles so schön hier», und das in einer so tristen Umgebung. Dieser Widerspruch hat mich zunächst mal draus gebracht, aus meiner eigenen Wahrnehmung, aus der ganz selbstverständlichen Spur, dieses Gebäude hässlich zu finden. Und es hat mich gleichzeitig erheitert, eine eigenartige Leichtigkeit in diesen grauen, nassen Morgen gebracht.

Vor allem aber habe ich angefangen nach Schönerem zu suchen, und damit zu rechnen, dass ich Schönes finde. «Alles so schön hier», denke ich inzwischen oft,

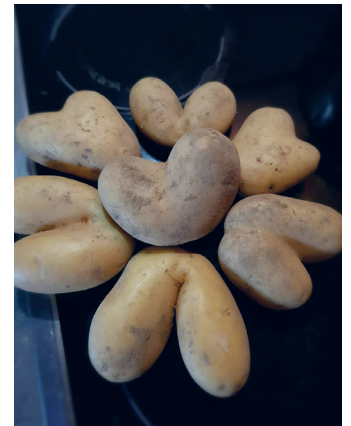
Fortsetzung auf Seite 3.

Danke für die Ernte!

Wie ist Ihre Ernte dieses Jahr ausgefallen? Sind Sie zufrieden? Also ich bin ganz zufrieden mit meiner Ernte: Brombeeren, Himbeeren, Stachelbeeren, Johannisbeeren, Heidelbeeren, Kirschen gepflückt bei einem Freund, Zitronen von unserem Bäumchen, eingepflanzt in einem unserer Töpfe und auch verschiedene Chilisorten sind bestens gewachsen (Santaka, Habaneros, De Cayenne); und jetzt noch die Kürbisse, die noch nicht reif sind. Aber es kommt gut. Die Brombeeren kommen von selbst – sie sind einfach irgendwann mal «wild» gewachsen hinter dem Haus. Oft habe ich dieses «Wunder der Natur» übersehen und habe einfach damit gar nichts gemacht Doch vor vier Jahren habe ich es verstanden und habe mein Gehirn «umgepolt»: Seither kann ich jedes Jahr bis zu 3 kg wilde Brombeeren ernten, und ich mache gar nichts, ausser sie zu «pflücken» - und das kann man bis Mitte Oktober tun. Das gibt sehr feine Konfitüre und ist ein schönes Mitbringsel, wenn man irgendwo eingeladen ist: Selbstgepflückte und selbstgemachte Brombeerkonfitüre. Auch der Einsatz einer Diversifikation von Pflanzen im Garten hat sehr viel gebracht. Mehr farbenbrächtige Pflanzen. Seither haben wir wieder viel mehr Insekten und Schmetterlinge, die im Garten herumfliegen und sich wohl fühlen. Das «Gesurre» der Bienen und Insekten mag ich sehr. Den Wildbienen und anderen Insekten

ging es richtig gut in diesem Jahr. Das macht mir Freude und ich bin dankbar.

Aber: Vor einigen Wochen fand ich auf unserem Facebook-Account folgende Meldung: Eine Bauersfamilie aus dem Kanton Bern rief um Hilfe. 15 Tonnen Kartoffeln der Sorte «Erika» hatten sie geerntet. Das ist harte Arbeit, und ich habe da vor 25 Jahren - als ich noch Pfarrer in einem Bauerndorf war - mitgeholfen. Man liegt auf einem «Schrage» hinter dem Traktor und erntet die Kartoffeln. Damals meldeten sich immer wieder Konfirmanden und Konfirmandinnen für den Unterricht ab mit der Begründung: «I muss gah Händöpfle.» Da bin ich halt mal mitgegangen. Heute geht das praktisch vollautomatisch. Nun: die Bauersfamilie hat ihre Kartoffeln zum Grossverteiler gebracht. Die haben sie abgelehnt, weil sie nicht der «Norm» entsprächen. Immer die gleiche Begründung: die Konsumenten wollen schöne runde Kartoffeln und keine «verknorzten». Diese Bauersfamilie fand das gar nicht gut und bot ihre «verknorzten» Kartoffeln für 25 Rappen pro Kilo an. Der Post ging viral (ich mag diesen Ausdruck nicht. Ich finde es nicht gut, wenn etwas viral geht – sie wissen, was ich meine). Also: Der Post wurde x-hundert mal angeklickt und 1–3 Tage später gab die Bauersfamilie bekannt, dass sie sich vor Bestellungen nicht mehr retten könne und sie keine weiteren Bestellungen annehmen könne



(Foto: 20 Minuten)



(Foto: Pfarrer Vincent Chaignat)

Ich denke, die 15 Tonnen Kartoffeln sind jetzt verkauft. Gott sei Dank!

Nota bene: eine hervorragende, gesunde Kartoffel, bestens geeignet für Kartoffelsalat oder Kartoffelstock (siehe Bild). Wer behauptet eigentlich, dass wir so «schräge» Kartoffeln nicht wollen (das gleiche passiert übrigens auch mit den Karotten)? Who says? Sie als Konsument und Konsumentin? 15 Tonnen Kartoffeln «entsorgen», weil uns die Form nicht passt? Wie lange können wir uns solche Sachen noch leisten? Vielleicht kommt schon bald einmal die Zeitepoche, in der wir dankbar sein werden, dass wir überhaupt eine «verknorzte» Kartoffel essen können Das einfach als Denkanstoss!

Herzlich
Vincent Chaignat, Pfarrer

Gottesdienste

Donnerstag, 1. Oktober
10:30 Uhr, Im Spilhöfler 2a
Kurz-Gottesdienst

Sonntag, 4. Oktober
10:15 Uhr, ref. Kirche
Gottesdienst
Predigt:
Pfarrer Jean-Marc Monhart
Orgel: Livio Castioni
Kollekte: Menschenrechte

Sonntag, 11. Oktober
10:15 Uhr, ref. Kirche
Gottesdienst
Predigt:
Pfarrer Hans Ulrich Bäumler
Orgel: Livio Castioni
Kollekte: Street Church

Sonntag, 18. Oktober
10:15 Uhr, ref. Kirche
Gottesdienst
Predigt:
Pfarrer Peter Abraham
Orgel: Livio Castioni
Kollekte: Werkheim Uster

Mittwoch, 21. Oktober
07:00 Uhr, ref. Kirche
Morgen-Input
Pfarrer Vincent Chaignat

Donnerstag, 22. Oktober
10:30 Uhr, Im Spilhöfler 2a
Kurz-Gottesdienst

Sonntag, 25. Oktober
17:00 Uhr, ref. Kirche
Jazz-Gottesdienst mit Soirée und Kanzeltausch
Predigt:
Pfarrer Marc Stillhard
Musik:
Kalpana Rao Jazz Quartett:
Kalpana Rao, Vocals
Beat Baumli, Guitar
Rodrigo Aravena, Bass
Robert Mark, Drums
Kollekte:
Stiftung Bühl Wädenswil
Details siehe Seite 4.

Änderungen möglich. Aktuellste Daten im Gemeinde-Kurier.

Autofahrdienst auf Bestellung

Bitte melden Sie Ihre Fahrt zum Sonntagsgottesdienst bis Freitag um 10 Uhr in unserem Sekretariat, Telefon 044 200 17 00. Wir organisieren Ihren Abholdienst.

Taufsonntage

08. November 2020
10. Januar 2021

Chinder Chile

Freitag, 2. Oktober
15:30 Uhr, RKZ
Club 4

Singe mit de Chliinschte
Unser nächster Kurs findet voraussichtlich wieder im Januar 2021 statt.

Mittwoch, 21. Oktober
12:00 Uhr, RKZ
3. Klass-Unți Gruppe A

Mittwoch, 28. Oktober
12:00 Uhr, RKZ
3. Klass-Unți Gruppe B

Jungi Chile

Donnerstag, 1./22.+29. Oktober
19:15 Uhr, Gruppe 1, RKZ
20:05 Uhr, Gruppe 2, RKZ
Konf-Unți

Erwachsene

«Fritigs-Träff»: Unser Fritigs-Träff findet voraussichtlich ab Januar 2021 wieder statt.

Dienstag, 6. Oktober
12:00 Uhr, im Udiker-Huus
Zmittag für alli
Anmeldung bis Freitag, 2. Oktober an
Telefon 044 491 32 25 oder
zmittag@uitikon.ch

Donnerstag, 15. Oktober
12:00 Uhr,
im Restaurant Frohsinn
«Zmittag am 15.»
Anmeldung bis 14. Oktober
an Kathy Walti,
079 457 99 70 oder
kathy.walti@uitikon.ch

Probe Let's Sing Choir
Bitte beachten Sie:
Die Proben finden zur Zeit nicht statt!

Freud und Leid

Abschiede

25. August:
Charlotte Buchter-Chatelain
geb. 1924, Im Spilhöfler 2a

03. September:
Fritz Pfäffli
geb. 1927,
Langackerstrasse 16

10. September:
Max Lehner
geb. 1930, Lättenstrasse 21

Kollekten

02. August
Gottesdienst in Dietikon

09. August
G2W: CHF 47.50

16. August
Bahnhofhilfe Zürich:
CHF 76.--

23. August
Jugendkollekte
CHF 411.--

30. August
Familie ist Zukunft:
CHF 100.--

Impressum

Herausgeberin
Ev.-ref. Kirchgemeinde
Uitikon Waldegge

**Nächster
Redaktionsschluss:**
12. Oktober 2020

**Redaktion und
Sekretariat**
Iris Reisacher
Zürcherstrasse 61
Telefon 044 200 17 00
refkircheuitikon@uitikon.ch

Öffnungszeiten:
Dienstag - Freitag
08:30 - 11:00 Uhr, übrige Zeit
Telefonbeantworter

Druck
Druckerei Ritschard
8032 Zürich

Pfarramt
Pfarrer Vincent Chaignat
Chapfstrasse 12
Telefon 044 491 99 91
pfr.v.chaignat@uitikon.ch

**Mitarbeiterin Diakonie
und Gemeindeaufbau**
Martina Oetiker
Telefon 044 200 17 03
m.oetiker@uitikon.ch
Anwesenheit:
Di - Fr 08:30 - 11:00 Uhr
übrige Zeit nach Absprache

www.refkirche-uitikon.ch

Kolibri

Gemeinsam erleben wir Geschichten aus der Bibel und deren Verbindung zum Alltag. Wir treffen uns zu folgenden Themen: Ostern und Sommer.

Beim Erntedank-Gottesdienst und an der Chinder-Chile-Wiehnacht sind wir wieder im nächsten Jahr im September und im Dezember 2021 dabei.

2 Kolibri-Zmittage im Schuljahr 2020/2021

Mittwoch, 31. März 2021
12:00 - 14:30 Uhr
Ref. Kirchgemeindezentrum

**Kolibri-Zmittag
Thema: Ostern**

Mittwoch, 7. Juli 2021
12:00 - 14:30 Uhr
Ref. Kirchgemeindezentrum

**Kolibri-Zmittag
Thema: Sommer**

Chinder-Chile-Wiehnacht



Bild: Pixabay.com

Leider ist es uns in diesem Jahr coronabedingt nicht möglich, eine Chinder-Chile-Wiehnacht aufzuführen. Wir bedauern das sehr!

Wir freuen uns aber, Ihre Kinder im Dezember 2021 wieder bei uns begrüßen zu dürfen. Auch dann gilt: Ob viel oder wenig Text, klein oder gross - alle Kinder sind willkommen!

Es grüsst Euch herzlich
Janine Siegfried

Voranzeige

Kirchgemeinde-
Versammlung der
Ev.-ref. Kirchgemeinde
Uitikon

Dienstag, 24. November 2020,
18.30 Uhr, im Markus-Lukas-
Zimmer, ref. Kirchgemeinde-
zentrum, Zürcherstrasse 61

Die Publikation der Traktanden
erfolgt im Chilebrief November
2020.

Ref. Kirchenpflege
Uitikon Waldegg

Fortsetzung Blauer Balken:

gerade, wenn etwas mal so gar nicht schön ist, eine Umgebung, oder auch eine Situation, in der ich stecke. Es ist für mich wie ein Gebet. Diese vier kleinen Worte beschreiben oft einen Kontrast zwischen dem, was gerade sichtbar ist, und dem, was darunter liegt, die Grundierung sozusagen. Und die blitzt immer wieder durch, oft ganz unvermutet. Und manchmal bleibt sie auch unentdeckt.

«Alles so schön hier». Das Graffiti vom Bahnhof hat sich mir eingepägt und streift meine Gedanken immer wieder. Und manchmal denke ich dann noch weiter und sage: «Danke, Gott. Danke, dass du mir immer wieder zeigst, wie schön deine Welt ist, in und unter all dem, was nicht schön ist und auch nicht gut.»

Danke hab ich auch gesagt, als ich vor Tagen beim Warten auf den Zug zwischen den Gleisen noch eine späte weisse Blume entdeckt habe, die da still vor sich hin blüht, einfach so – und einfach so schön.

Nebenbei: Ich verbringe pro Tag 2 ½ Stunden im ÖV.

*Iris Reisacher
Sekretärin/Sachbearbeiterin
Ref. Kirche Uitikon Waldegg*

Wir begrüßen die neue Konf-Klasse 2020-2021

13 Jugendliche haben sich für das Konfirmandenjahr angemeldet, und wir sind erfolgreich gestartet! Alles sehr junge und sympathische Menschen, und als Pfarrer freue mich sehr, sie in diesem Konfirmandenjahr begleiten zu dürfen.



Foto: Pfarrer Vincent Chaignat

Von links nach rechts: Anna Poggiani, Jeanne Strumpf, Alyssa Straub, Ladina Forster, Sophie Ziegler, Lia Keller, Finn Wörn, Nico Braun, Tom Thoma, Tobias Krasser, Dominic von Arx und Dennis Kamm (es fehlt Giulia Baschung)

JUKI 5. - 7. Klasse

Dieses Jahr konnten wir – coronabedingt – nur eines von drei Projekten durchführen. Die 5. Klässler haben im Februar 2020 sehr schöne Geburtstagskarten kreiert, die wir unterdessen verschickt haben. Die Rückmeldungen unserer Gemeindemitglieder waren alle positiv.

Nun müssen wir alle Projekte neu aufgleisen in der Hoffnung, dass sie durchgeführt werden können. Die Daten stehen noch nicht fest. Alle Eltern werden von uns schriftlich benachrichtigt, wann die Projekttag stattfinden werden.

Vorgesehen ist folgendes Programm:

- 5. Klässler (JUKI I): Geburtstagskarten kreieren/gestalten, die wir unseren Gemeindemitgliedern verschicken.
- 6. Klässler (JUKI II): Projekttag am Flughafen Zürich. Kennenlernen der oekumenisch-geführten Flughafenchurch und ein spezieller Rundgang hinter den Kulissen des Flughafens.
- 7. Klässler (JUKI III): Projekttag zum Thema «SURPRISE». Diese Organisation ist eine NGO, die schweizweit den Ärmsten hilft und diesen Menschen ein Stück ihrer Menschenwürde zurückgibt. Wir machen einen Stadtrundgang durch Zürich, mit einer Person, die uns erzählt und weiss, was es heisst, in Zürich arm zu sein – und was dagegen unternommen wird.

Die Projekttag finden immer an einem Samstag statt. Die Daten stehen – coronabedingt – noch nicht fest. Die Eltern der betreffenden Jahrgänge werden von uns schriftlich zu diesen Einlässen eingeladen.

Kontaktpersonen:

**Pfarrer Vincent Chaignat, Telefon 044 491 99 91
Katechetin Ramona Voser, Natel 079 489 10 34**

Monats-Tipps

Jazz-Gottesdienst mit Soirée und Kanzeltausch

Sonntag, 25. Oktober 2020,
17:00 Uhr, Ref. Kirche Uitikon



Kalpana Rao Jazz Quartett

Kalpana Rao ist eine professionelle Jazzsängerin und Gesangslehrerin für Jazz, Pop & Rock. In Deutschland geboren und in Indien aufgewachsen, lebt und arbeitet sie in Zürich, wo sie seit über 30 Jahren zu Hause ist. Seit ihrem 4. Lebensjahr singt Kalpana Rao. Sie hat eine kräftige, flexible Stimme mit einem festen Kern und honigartigem Glanz, sowie eine Bühnenpräsenz, die eine starke Persönlichkeit erkennen lässt.

In der Schweiz ist sie mit der lokalen Jazz-Elite aufgetreten und hat das Land ausgiebig bereist: mit Roberto Bossard, K.T.Geier, Joell Reiff, Robert Mark, Beat Baumli, Pius Baschnagel, Laura Cesar, Giorgious Antoniou, Carlo Schöb, um nur einige zu nennen. Sie war auch zu Gast bei Wycliffe Gordon in Bern.

Predigt: Pfarrer Marc Stillhard

Kollekte: Stiftung Bühl, Wädenswil



Schönheit

Foto: de.wahooart.com (Bild gemalt von Sulamith Wülfing)



Wenn sich auf der Strasse niemand nach dir umdreht, mach dir nichts daraus, den meist anderen Menschen geht es genauso. Wirkliche Schönheit hat nichts Sensationelles an sich, sie ist die Ruhe selbst und die Ausstrahlung deiner verborgenen Schätze. Ein wacher Geist, ein offenes Wesen und ein grosses Herz drücken sich in einem charmanten Lächeln und einem lebendigen Blick aus, in dem Sterne tanzen - die Sterne der Ewigkeit.

Ihre Redaktion (Text und Bild sind ein Auszug aus einem meiner Poesiealben.)

Am Sonntag, 1. November 2020 feiern wir den Reformationssonntag mit Abendmahl um 10:15 Uhr in der reformierten Kirche



(Bild: Ref. Kirche Kanton Zürich / Heinrich Bullinger am Grossmünster Zürich)

Heinrich Bullinger (1504–1575) von Bremgarten wurde als Nachfolger Zwinglis eingesetzt. Bullinger blieb über vierzig Jahre Antistes (Vorsteher einer Glaubensgemeinschaft) und hatte weit über Zürich und die Eidgenossenschaft hinaus grossen Einfluss auf die Reformation. Letztes Jahr haben wir miteinander 500 Jahre Reformation gefeiert. Die Umgestaltung der Gesellschaft fing damals aber erst an. Bullinger war für den Ausbau des Schul- und Stipendienwesens verantwortlich und schuf mit der Prädikanten- und Synodalordnung bereits 1532 eine dauerhafte Kirchenverfassung. Reformiert sein heisst: Wie und wo wir auch leben, die wichtigsten Fragen des Lebens sind nie abgeschlossen. Wie können und sollen wir unseren Glauben leben in einer Welt, die ernsthaft bedroht ist und die ein Umdenken von uns allen fordert? Darauf wollen wir uns in diesem Gottesdienst im reformatorischen Sinne besinnen.

Predigt und Liturgie: Vincent Chaignat, Pfarrer

Musik: Helene Gräser, Orgel und Cornelia Messerli-Ott, Violine

Herzlich laden ein:

Vincent Chaignat, Pfarrer, Musikerinnen und ref. Kirchenpflege

Die Sicherheitsvorschriften unserer Landeskirche zur Eindämmung von Covid19 werden genau beachtet und durchgesetzt.